

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 61.

Mittwoch den 14. März

1877.

Bekanntmachung.

Montag den 19. März d. J., Vormittags 9 Uhr an-
gehend, sollen in dem Hause Heleneustraße 7 (Hinterhaus) dahier
zu dem Nachlasse des Herrn Wilhelm Röhrchen von hier
verbleibenden Mobilien, bestehend in Haus- und Küchengeräthen, Betten,
Werkzeug, Räderwerkzeugen u., gegen gleich baare Zahlung ver-
steigert werden.
Wiesbaden, den 12. März 1877. J. A.:
Raus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Heute

Morgen 10 Uhr anfangend, findet die
Mobiliar-Versteigerung im Hause
24 Wilhelmstrasse 24
statt und wird der Anfang mit Möbel
gemacht.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Heute Nachmittag 3 Uhr

1 Ambos, 1 Bohrmaschine, 2
Schraubstöcke u. s. w.

Auctionslokale Friedrichstraße 6 gegen
gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator: **F. Müller.**

Ein gebrauchter, guter, feuerfester
Cassalohr mit mittlerer Größe zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 10026

Billige Gardinen.

Es ist gegenwärtig wieder
eine große Parthie

weiße Gardinen,

Nesten von 2—6 Fenstern, in Mustern
der letzten Saison und in gut-waschbarer
Qualität zu

ungewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt bei

M. Wolf,

„zur Krone“.

Zurückgesetzte Tischdecken, Teppiche,
Vorlagen, Möbelstoffe und Borden werden
sehr billig verkauft. 59

Die Waaren-Versteigerung der Herren **L. & M. Dreyfus** hier findet nicht heute Mittwoch, sondern

Donnerstag und Freitag,

den 15. und 16. März c.,

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Ein kleines Landhaus

zu verkaufen **Marstraße 7b.**

10055

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. Näh. Schachtstr. 10.
 Eine gesunde Ehenamme sucht am Tage ein Kind mitzubringen.
 Eine perfekte erste Arbeiterin im Puffsch, welche in den ersten
 Kapstädten Deutschlands mit bestem Erfolge thätig war, sucht
 Wiesbaden Stellung. Gef. Offerten unter A. 95 in der Expe-
 dition dieses Blattes erbeten. 10081

Ein **perfektes Bügelmädchen** sucht Privatkunden. Näh.
 Hermannstraße 7, 1 Stiege hoch links. 9915

Eine ältere, tüchtige Spülfrau sucht Stelle durch **Ritter,**
Webergasse 13. 339

Eine gebildete Näherin sucht Beschäftigung, auch im Weißzeug-
 schen. Näheres Marktstraße 23 im Hinterhaus. 10045

Eine junge Frau sucht eine Monatsstelle. Näheres Goldgasse 8,
 Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 10154

Zwei **Hausmädchen** u. 1 Zimmermädchen suchen sogleich od. auf
 15. März Stellen. Näh. bei **A. Eichhorn,** Mühlengasse 13. 10042

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches 2 Jahre in seiner
 letzten Stelle war, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle
 durch **Ritter, Webergasse 13.** 339

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern
 als feinerer Nonne oder zur Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten
 unter Chiffre M. N. 703 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 10093

Eine perfekte **Herrschafsköchin** von außerhalb, welche
 langjährige Zeugnisse besitzt, wünscht auf Ostern Stelle durch Frau
Birek, Bahnhofstraße 10a. 10098

Ein Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und allen Hausarbeiten
 bewandert ist, sucht eine Stelle. Näheres Bleichstraße 13 im 1.
 Hinterhaus. 10035

Ein anständiges Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Sonnen-
 bergstraße 41. 10038

Eine in der feineren Küche erfahrene Köchin sucht Stelle. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 10032

Eine Kammerjungfer, welche perfekt Kleider machen und frisen
 kann, sowie langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres
 Friedriehstraße 14 im 1. Stod. 10050

Ein gut **empfohlener Gärtner**
 sucht eine Stelle. Näh. Exped. 10023

Jemand wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Schrift-
 liche Offerten unter No. 2 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10033

Gärtner. Ein gut **empfohlener Gärtner**
 sucht eine Stelle. Näh. Exped. 10023

Jemand wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Schrift-
 liche Offerten unter No. 2 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10033

Personen, die gesucht werden:

Ein hohes Mädchen kann das Kochen erlernen in der „Restau-
 ration Engel“. 10025

Ein Mädchen kann das Puff-Geschäft unentgeltlich erler-
 en. Näh. Expedition. 9542

Ein braves Monatmädchen gesucht Bleichstr. 12, 3 Tr. b. r. 10021

Ein tüchtiges, junges Waschmädchen gesucht. Näh. Exped. 10097

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Exped. 10097

Ein braves Dienstmädchen gesucht Dohrimerstraße 4, 3 St. 10020

Eine Haushälterin, in Küche und Weißzeug bewandert, findet
 Jahresstelle in der „Restauration Engel“. Nur Solche, die
 gute Zeugnisse besitzen und in dieser Branche bewandert sind, mögen
 sich melden. Eintritt zum 15. April. 10025

Gesucht auf 15. April eine feine, bürgerliche Köchin, die Haus-
 arbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, das im Nähen und
 Bügeln erfahren ist. Gute Zeugnisse sind vorzuzeigen. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 10031

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches bür-
 gerlich lochen kann, wird auf 1. April gesucht Launstraße 8,
 2 Treppen hoch. 10057

Ein junges Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 12. 10024

Schachtstraße 14 wird ein braves Mädchen gesucht. Näheres
 daselbst im Laden. 10053

Ein fleißiges Hausmädchen wird zum 22. April gesucht. Näh.
 Elisabethenstraße 11. 10059

Ein gefehles Mädchen, das Hausarbeit versteht und Liebe zu
 Kindern hat, wird gesucht Wilhelmstraße 12, 3 Treppen hoch. 10088

Gesucht eine feindbürgerliche Köchin (10 fl. Lohn per Monat)
 zu einem Herrn und einer Dame; Stellen suchen keine Hausmädchen,
 Mädchen, welche bürgerlich lochen können, als solche allein durch
 Frau **Birek, Bahnhofstraße 10a.** 10099

Ein einfaches, reinliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat,
 wird auf Ostern gesucht Langgasse 5. 10072

Gesucht ein tüchtiges Kindermädchen oder Frau, sowie Zimmer-
 haus- und Küchenmädchen auf gleich und später durch Frau
Steuernagel, Goldgasse 8. 10069

Erststraße 2, Parterre, wird gegen hohen Lohn ein reinliches,
 fleißiges Dienstmädchen per 1. April gesucht. 10080

Herrschaftsköchin, welche auch Hausarbeit über-
 nimmt und gut empfohlen ist,
 findet Stelle auf gleich durch **Ritter, Webergasse 13.** 339

Ein solides Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 10030

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für ein hiesiges
 Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter
 M. P. 21 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 10089

Oberkellner resp. 1. Zimmerkellner findet einträgliche Jahresstelle
 durch **Ritter, Webergasse 13.** 339

Ein guter Wochenschneider wird gesucht Steingasse 26. 10091

Ein junger Hausbursche wird gesucht bei **Aug. Thon,** kleine
 Buchstraße 5. 10077

ein gefeher, zuverlässiger, für sofort gesucht
Diener, durch **Ritter, Webergasse 13.** 339

Ein **Lagerer** gesucht Adlestraße 25. 10052

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen wird als
 Lehrling zum baldigsten Eintritt in das Eisen- und Colonialwaaren-
 Geschäft von **Stricker & Vott** in Mainz, Inselstraße 4,
 gesucht. 10038

Ein junger Mann, Ladierer oder Lämcher, nicht ganz unbewandert,
 findet Beschäftigung. Näh. **Wairamstraße 29.** 10071

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Weinstube.

Boffendes Lokal in günstiger Lage gesucht. Schriftliche Offerten
 unter C. D. 69 in der Exped. d. Bl. erbeten. 10062

Angebote:

Dohheimerstraße 48, Parterre, möbl. Zimmer z. verm. 10042

Hochstraße 30 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten; daselbst ist
 ein **geschicktes Kanarienvögelchen** zu verkaufen. 10078

Rirchgasse 35 ist ein kleines Logis, möblirt oder unmöblirt, zu
 vermieten. 10058

Schwalbacherstraße 19, Bdrh., II. möbl. Stübchen z. v. 10034

In einem herrschaftlichen Landhause ist eine ab-
 geschlossene Hochparterre-Wohnung von drei
 Zimmern, Küche zc. unmöblirt auf gleich zu
 vermieten; auch sind daselbst im 2. Stod
 zwei Zimmer, Küche zc. möblirt zu vermieten.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 10051

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, ersteres mit Porzellan-
 Ofen, ist anderweitig zu vermieten. Näheres **Seisberg-
 straße 8.** 10011

Ein Zimmer mit Bett billig zu verm. **Schwalbacherstraße 45.** 10095

Notiz.

Bei der heute Morgen Wilhelmstraße 24 stattfindenden Mobilienversteigerung kommen noch 2 dreiarmlige Gaslüster zum Ausgebot.
52 Marx & Reinemer, Auktionatoren.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren Straus & Cie. (vormals Georg Böckel) im Rathhaussaale wegen Geschäfts-Aufgabe circa

1500 Stoff- u. Strohhüte, sodann: Vollständige Ladeneinrichtung, 7 Glaschränke u. Reale, 1 Schreibpult, 2 Trumeaux, 2 Erkerpiegel, 2 Erkergestelle, 2 Gaslüster m. Glocken, 1 einfache Gaslampe, 1 Firmahut mit Stange, 1 Sopha, 1 Arbeitstisch, 1 Copirpresse u. s. w., ferner Hutmacher-Werkzeug, worunter 1 Conformatour nebst Formlion, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Ladeneinrichtung kann vorher eingesehen und aus der Hand abgegeben werden. Anfragen dieserhalb sind an die Herren Bacharach & Straus, Webergasse 21, zu richten.

Die Auktionatoren.

Marx & Reinemer.

52

Loose zu der am 20. d. Mts. stattfindenden Vertagung des Wiesbadener Frauenvereins sind noch zu haben Ellenbogengasse 15. 389

Verein selbstständiger Schuhmachermeister.

Donnerstag den 15. März Abends 8¹/₂ Uhr: **Außerordentliche Generalversammlung** im „Bayerischen Hof“, Kirchgasse 28, 1 Etage hoch.

- Tagesordnung: 1) Entgegennahme von Mittheilungen d. a. d. Central-Ausschusses; 2) Wahl der Delegirten zum 4. deutschen Schuhmacher-Congress in Mainz; 3) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
10087

Der Vorstand.



Neue Fischballe,

Gde der Gold- und Metzgergasse.

Heute Früh treffen ein: Egmonder Schellfische, Gadliau 1. Qual. u. s. w. F. C. Hench, Heflieferant. 335

Haupt-Niederlage

in eisernen Gartenmöbeln, Stühlen von 42 M. an bei Ch. Ellrich in Frankfurt a. M., Eiserne Hand 15. 10078

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Vierte und letzte Soirée für Kammermusik Herren: Musikdirector Rebeck und Kammermusikanten Knotte, Kaiser und Hertel unter gefälliger Wirkung des Herrn Kammermusiker Krabner (Clarinetten).
Montag den 19. März cr. Abends 7 Uhr im grossen Saale des Hotels „zum Adlon“

PROGRAMM.

1. Quintett von Mozart (A-dur).
2. Quartett von Beethoven, op. 95 (F-moll).
3. Quartett von Fr. Schubert, op. posth. (D-moll).

Für Nichtabonnenten: Billets à 3 Mark in der Handlung des Herrn Hensel.

Wiesbadener Frauen-Verein

Durch ungünstige finanzielle Verhältnisse sind wir zu den größten Bedauern gezwungen, diesen Sommer über **keine Suppe** mehr an die Armen austheilen zu können. Wir bedauern diese Maßregel um so mehr, als die Noth in den Familien durch die augenblickliche Arbeitslosigkeit eine sehr gefährliche sein wird. Aber dem Publikum gegenüber, dessen Güte und Vertrauen die Mittel zu unserem Wirken in die Hände gütig, wir gerade in der jetzigen schwierigen Lage die strenge Rechenschaft über die Verwendung eben dieser Gelder schuldig, Augenblick noch nicht wissend, wie sich unsere Sache gestalten müssen wir auf **jede Weise** zu sparen suchen, weshalb wir beschlossen haben, vom 1. April bis zum 1. October d. J. nur Suppe zu dem belanaten billigen Preise zu verkaufen. Die Marken à 10 Pfg., welche zu einem Liter guter, nahrhafter Suppe berechtigen, sind jederzeit Pousienstraße 5 zu haben. geht unsere **innige Bitte** an die Bewohner Wiesbadens, doch ja recht **viele** von diesen Marken zu kaufen und sie an die bedürftigsten Armen zu vertheilen, damit den Letzteren ein Wohlthun auch fernerhin eine ordentliche Mahlzeit zu Theil wird. bald wie eben möglich wird dem Publikum der Sachverhalt mit Berhältnissen und der Grund unserer Calamitäten klar gelegt werden.
389
Der Vorstand

Neueste Romane

aus dem Verlage von Eduard Calberger in Stuttgart soeben eingetroffen:

- Wachenhusen, G.,** „In der Nilbarke“. Eleg. brosch. Preis M. 4; fein geb. M. 5.
Ruffell, W., „Der Obersteuermann“, 3 Bde. Eleg. brosch. Preis M. 9; fein geb. M. 12.
In zweiter Auflage:
Dewall, J. van, „Vermist“. Eleg. brosch. Preis M. 4; fein geb. M. 5.
Rudorff, G., „Die Tochter des Nabob“. Eleg. brosch. Preis M. 3; fein geb. M. 4.

bei
139

Wilhelm Roth's
Kunst- & Buchhandlung.



Markt 7.

Frisch eingetroffen:
Garnalen (crevettes, shrimps), **Heilbutt**, **Sardinen** (ungefalsen), sowie verschieden: Sorten **See-Flussfische** etc.

Specialität:

Größtes Lager in Neuheiten
für Frühjahr und Sommer

in:

Paletots, Jaquets, Fichus,
Umhängen,
Regenmänteln
etc. etc.

en gros

Gebrüder

Confection

23

Langgasse 23.

en détail

**Feste,
billige Preise.**

Eigene Fabrikation.

Anfertigung

nach Maass.

**Glabbacher Feuerversicherungs-
Actien-Gesellschaft.** 10066

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehen-
den Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

Emittirtes Grundcapital	Mt. 6,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Ein- nahme im Jahre 1875	3,049,675. 27
Prämien- und Capital- Reserven	1,828,430. 27
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1875	1,810,949,927. —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude,
Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschafts-
liche Objecte, Waaren und Maschinen aller Art gegen
Feuer, Blitz und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-
scheiben gegen Bruch.

General-Agentur: **Frankfurt a. M.**

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich bestens
Der Agent für Wiesbaden:

Karl Schramm, Oranienstrasse 25.

Italienische Eier, beste, reife Waare, schöne, frische **Land-
eier**, das Viertel 1 Mt. 45 Pfg., im Hundert billiger, **Wälder
Butter**, stets frisch und gut, **schöne Handkäse**, das Viertel
1 Mt. 25 Pfg., sowie **Bauernkäse**, vorzügliche, blaue **Kar-
toffeln** per Kumpf 38 Pfg., **gute, gelbe** per Kumpf 30 Pfg.,
sowie bestes, selbst eingemachtes **Sauerkraut** empfiehlt
10078 **Ludwig Winckler, Hochstraße 30.**

**Adlerstraße 11 wird Wasche schön und billig ge-
waschen und gebügelt.** 9905

Une Dame Anglaise donne des leçons d'Anglais.
Address: **M. D. Expedition.** 10094

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 14. März Abends 7 1/2 Uhr:

Gesamtprobe (1. und 2. Chor)

im

Saalbau Schirmer, Bahnhofstraße 12.

Wie den activen Mitgliedern schon vor einiger Zeit mitgetheilt,
müssen von Allen, welche im Concert mitwirken, die letzten Klavier-
proben besucht sein; es werden dieselben hierdurch nochmals ersucht,
sich darnach zu richten; die nicht Erscheinenden können
zu den Orchesterproben und der Ausführung nicht
zugelassen werden.

201

Der Vorstand des Cäcilien-Vereins.

Turn-Verein.

**Samstag den 17. d. Mts. Abends 9 Uhr: Gesellige
Zusammenkunft.**

Es wird von einem Freunde des Turnens ein interessanter
wissenschaftlicher Vortrag gehalten. **Der Vorstand. 173**

Männer-Club.

Heute Abend: **Gesangsprobe.** 10046

Collegium

am Samstag Abend um 8 Uhr bei Herrn **Spahlinger.** 10070

Restauration Spahlinger,

Wellritzstrasse 19.

Heute Abend: **Metzelsuppe,** 10047

Quellfleisch schon von 9 Uhr Morgens an.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

12. März.

Geboren: Am 5. März, dem Brenner Philipp Jude e. T. — Am 10. März, dem Tagelöhner Johann Wilhelm Schmidt e. S., N. Johann Wilhelm. — Am 10. März, dem Landwirth Theodor Schweiggut e. S. — Am 4. März, der unverheh. Bäckerin Helene Müller von Erbach, N. J. Klein, e. T. — Am 4. März, dem Richter Friedrich Kalkomejus e. S. — Am 4. März, dem Tagelöhner Stephan Gritz e. T., N. Elisabeth. — Am 11. März, dem Ruchler Ludwig Brad e. T. — Am 10. März, der unverheh. Dienstmagd Sophie Jae von Steinau, Reg.-Bez. Kassel, e. S. — Am 12. März, dem Tagelöhner Carl Kochwirth e. T. — Am 8. März, der unverheh. Tagelöhnerin Christiana Diefenbach von Heimbach, N. L. Schwalbach, e. S., N. Johann Georg.

Aufgeboren: Der verw. Kaufmann Rudolf Albert Wiende dahier, und Ernestine Henriette Friederike Emilie Marie Weigand von Reiningen, wohnh. daselbst. — Der Schuhmachergehilfe Peter Aug von Bonn, wohnh. dahier, und die Witwe des Tagelöhners Wilhelm Müller von Hirschberg, N. Diez, Marie Magdalena, geb. Klein, wohnh. dahier. — Der Kaiserl. Telegraphennotar-Vorsteher Otto Julius Friedrich Wilhelm Godank von Briga, wohnh. zu Darmstadt, und Walli Lina Mathilde Elisa Fißner von Reien, Provinz Posen, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 10. März, der Königl. Hauptmann a. D. Friedrich Ernst Hermann Casimir von Kaminitz dahier, und Emma Friederike Oppenheimer von Broughton in England, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. März, der unverheh. Eisenbahnarbeiter Carl Gebler von Mslau, Reg.-Bez. Breslau, alt 85 J. 1 M. 22 T. — Am 11. März, Laura, geb. Rorteborn, Witwe des Kaufmanns Wilhelm Theodor Winhaus von Lüdenscheid in Westfalen, alt 80 J. 8 M. 16 T. — Am 10. März, Marie Elisabeth, T. des Zimmermanns Johann Meyer, alt 2 J. 5 M. 8 T. — Am 12. März, der unverheh. Pfänder des Versorgungshauses für alte Leute Johann Philipp Bonnkirch von Weismünster, N. Weilburg, alt 85 J. 2 M. 29 T. — Am 12. März, Elisa Christiane Franziska, T. des Tagelöhners Christian Schumacher, alt 9 M. 19 T. — Am 12. März, Johann Friedrich, S. des Mitglieds der städt. Capelle Robert Gläh, alt 8 M. 16 T. — Am 11. März, die unverheh. Helene von Dürfurth von Dankersen, alt 26 J. 7 M. 2 T. — Am 11. März, der Tagelöhner August Ochs, alt 49 J. 11 M. 20 T. — Am 11. März, der am 10. März geb. S. (ohne Borne) der unverheh. Dienstmagd Sophie Jae von Steinau, Reg.-Bez. Kassel, alt 5 St.

Frankfurt, 12. März. (Wiesmarkt.) angetrieben waren: 400 Ochsen, 280 Kühe, 316 Kälber und 800 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 68-65, 2. Qual. M. 60-62, Kühe 1. Qual. M. 58-60, 2. Qual. M. 51-54, Kälber 1. Qual. M. 53, 2. Qual. M. 48-50, Hammel 1. Qual. M. 54, 2. Qual. M. 50-52.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1877, 12. März, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometere, Thermometer, Dunstspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge.

*) Die Barometereangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

- Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 6 bis Abends 4 Uhr geöffnet.
Kassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11-1 und Nachmittags 2-4 Uhr geöffnet.
Heute Mittwoch den 14. März.
Wochen-Brüderschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Evangelischer Verein. Abends 6 Uhr im Saale des Herrn Capellmeisters Freudenberg, Rheinstraße 46: Vortrag des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Spieß.
Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe (1. und 2. Chor) im Saalbau Schirmer.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Kaufmännischer Verein. Abends von 8-9 Uhr: Einfache und doppelte Buchhaltung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnturnerschule.
Männer-Club. Abends: Gesangsprobe.
Königliche Schauspiel. 57. Vorstellung. (118. Vorstellung im Abonnement.) Romeo und Julia. Große Oper in 5 Akten von J. Bardier und M. Carré. Deutsch nach Schatepeare von Theodor Gasmann. Musik von Ch. Gounod.

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt „Todes-Anzeige“ bei.

Frankfurt, 12. März 1877.

Table with 3 columns: Gold-Course, Wechsel-Course. Rows include Holl. 10 fl.-Stücke, Dukaten, 20 Franc-Stücke, Soveraigns, Imperiales, Dollars in Gold, Amsterdam 170.5 B., London 204.8 B., Paris 81.55 B., Wien 164.80 B., Frankfurter Bank-Discount 4, Reichsbank-Discount 4.

Locales und Provinzielles.

Gemeinderathssitzung vom 12. März. Das Vorgehen des Herrn Meny (verlängerte Rheinstraße) ist einer nochmaligen Prüfung unterworfen worden, und ist die Commission zu dem Resultat gelangt, bei ihrem früheren Gutachten zu beharren. Bittsteller hat hiernach und nach Maßgabe des Straßenbaustatuts für Erwerbung von Grundeigentum, Straßen- und Canalbaukosten 44811 Mark zu zahlen. Die Commission spricht sich dabei aus, daß dies eine Entscheidung ihrerseits nicht sein solle. Der Herr Bittsteller stimmt sogar gegen die Fortsetzung der Rheinstraße und schlägt stattdessen den Inflationweg vor, betreibt, um von der der Stadt gemachten Verpflichtung, die Straße in ihrer ganzen Breite mit Allee, Reitweg, Fußboden u. s. w. durchzuführen, entbunden zu werden. Herr Redel will diesen Antrag nicht bestimmen und glaubt, man solle wie projectirt vorgehen, wenn Herr Meny ablehne, dann sei es immer noch Zeit, weitere Schritte zu thun. Wie schon früher, so betont auch heute Herr Dr. Berle, daß es in der Fortsetzung der Rheinstraße weder einen Nutzen noch eine Verschönerung der Stadt sehe, und möchte er die Angelegenheit sobald als möglich zum Austrag gebracht wissen. Werde man von der Regierung durch die Organe gezwungen, die Straße wie projectirt auszubauen, dann gerechtfertigt die Stadt zum Schaden, der den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen nicht entspräche. Der Antrag des Herrn Dr. Berle wird mit allem Stimmengrabe abgelehnt, dagegen derjenige der Commission genehmigt. In Ausführung des Viehseuchengesetzes, insbesondere einer Kassauischen Verordnung vom Jahre 1791, macht die Polizei-Direction auf Anregung des Herrn Bezirksgerichtes die Mittheilung, daß sie gewillt sei, eine Polizei-Verordnung dahin zu erlassen, daß jedes zum Schlachten hier eingeführt wird mit einem Gesundheitschein versehen sein müsse, aus welchem auch zu ersehen sei, wo das Vieh herstamme oder wo es angekauft ist. Die Direction der Polizei-Direction entworfen und dem Gemeinderath vorgelegt, die fallige Verordnung geht zunächst an den Herrn Accise-Inspector Lehmann zum fälligen Bericht. Gelegentlich der Vorlage des von Herrn Sanitätsrath Dr. Bagenstcher verfaßten Jahresberichts ist auch ein von der Direction der beiden hiesigen Gymnasien ergangenes Inerat, wonach in Aufnahme neuer Schüler zu Oheim wegen mangelnden Raumes nicht hat haben kann, zur Sprache gekommen. Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lang, hält eine solche Verfügung nicht im Interesse unserer Stadt, glaubt vielmehr, daß dieselbe hierdurch geschädigt werde. So viele Fremde jünger, um ihre Kinder die Lehranstalten besuchen zu lassen und zu lässe man doch den Eltern nicht zumuthen, ihre Kinder in eine andere Stadt zur Schule zu schicken. Insbesondere weist der Herr Vorsitzende auf einen in Nr. 59 des „Rheinischen Kuriers“ (erste Ausgabe) enthaltenen, „Kassau“ datirten Artikel hin, in welchem die fragliche Angelegenheit besprochen werde. Der Gemeinderath beschließt, wegen der ergangenen Verfügung sich an den Herrn Cultus-Minister zu wenden. Nach §. 1 des Schulgesetzes von 1817 hat der Centralstudienfond für die Unterhaltung der höheren Lehranstalten aufzukommen. Reichen die Revenüen derselben nicht aus, so wird — nach §. 29 — der nötige Zuschuß aus der Staatskasse mittelst jährlicher Bewilligung des nach Maßgabe schütziger Radonierung erforderlichen Credits zum Budget der Landesregierung geleistet. In der fraglichen Artikel ist am Schluß erwähnt: „Denn die Sache wird doch schließlich nur darauf hinauslaufen, die Staatskasse zu erleichtern und der Gemeindefiscal in Wiesbaden die Kosten etwaiger Erweiterungen der Anstalten anzuhilfen.“ Der Herr Stadtbaurath theilt dem Gemeinderath mit, daß er in Halle a. d. S. zum Stadtbaurath erwählt und die Wahl die Zustimmung der Kgl. Regierung zu Werbeführer erhalten habe, demgemäß zeige er hiermit an, daß er Ende d. M. aus seinem bisherigen Dienste austraten werde. Der Herr Oberbürgermeister hat bereits seine Zustimmung zu dem Austritt erteilt und erklärt sich auch der Gemeinderath damit einverstanden. — Nach einem aufgestellten Kostenanschlag soll die Apphantierung der Erde zwischen „Rose“ und „Europäischer Hof“ 800 Mark kosten. Es wird beschlossen, hiervon abzusehen und den Platz, wie früher projectirt, nur belassen zu lassen. — Dem Gesuche des Herrn Müller um Apphantierung eines Stückes Trottoir in der oberen Albrechtstraße steht nicht entgegen, da Bittsteller die Kosten hierfür bereits eingezahlt hat. — Der Präsident des Thierschutz-Vereins, Herr Wittmeier v. Lutz, theilt mit, daß so viele Klagen einkamen über die in dem Thurm der evangelischen Pfarrkirche nistenden Raubtiere (Speiber). Beispielsweise seien einem Raubvogel besitzer an der Bierkellerstraße in kurzer Zeit 42 Tauben hinweggeflogen worden, und wird beantragt, zu veranlassen, daß die Nester der Speiber zerstört und diese Raubvögel verjagt würden. Obgleich der Gemeinderath sich damit einverstanden ist, so muß es doch dem Antragsteller überlassen bleiben, sich hierüber an den Kirchenvorstand zu wenden. — Der Herr Curator gärtner Weber macht den Herrn Curdirector darauf aufmerksam, daß die Ufer des Rombachs mit Weiden bepflanzt werden müßten. Es soll die Beschaffung derselben dem Herrn Curdirector überlassen bleiben. — Auf Schreien des Försters Rappelle, worin aufmerksam gemacht wird, daß die hinter der Schutzhalle auf dem Neroberg stehenden Kiefern nicht genutzelt und einem starken Wind leicht umfallen und die Schutzhalle beschädigen könnten,

wird beschloffen, die Sache an die Forst-Commission zur gefälligen Anfertigung zu verweisen. — Der Herr Oberbürgermeister hat bei der Polizeidirection beantragt, daß verschiedene Landhansbesitzer an den abhängigen Landhansstraßen die Anlage gemacht werde, zu vermeiden, daß das von ihren Grundstücken abfließende Regenwasser nicht auf die städtischen Wege sich ergieße. Die Polizeidirection hat sich damit einverstanden erklärt. Auf die Beschwerde eines der Landhansbesitzer gegen eine derartige Verfügung hat die Kgl. Regierung aber den Erlaß einer solchen Verordnung nicht für angäugig erachtet. — Der Vorstand des hiesigen Pauliner-Klosters beabsichtigt die Errichtung eines Schuppens nebst Scheinestall und Ränderkammer Stifftsstraße Nr. 18. Diefem Gesuche steht unter der Bedingung nichts entgegen, daß das nach der projectirten Bauplan in die Straße fallende unbebaute Terrain vorläufig an die Stadtgemeinde abgetreten und überlassen wird. — Genehmigt werden fobann weiter: 1) Das Gesuch der Frau H. v. P. W. (Anlage eines Brunnens in der Wörthstraße); 2) des Herrn S. B. R. K. (Anlage eines Kamins in seinem Hintergebäude in der Bleichstraße); 3) des Herrn Schlossers F. Freund (Errichtung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude in der verlängerten Adlerstraße); hieran schließt sich die Bedingung, daß Gesuchsteller den Nachweis über erfolgte Verhandlung mit dem Consensum der Interessenten der verlängerten Adlerstraße bezüglich Uebernahme des auf das Grundstück entfallenden Antheils an der Straßen- und Kanalbaukosten beibringe; 4) des Herrn S. Schaal (Bau eines Wohnhauses in der oberen Rheinstraße) unter der Bedingung, daß Gesuchsteller den auf das zu bebauende Grundstück entfallenden, überschüssig zu 20 Mark veranschlagten Antheil an den Straßen- und Kanalbaukosten des XVI. Bauquartiers der Stadtkasse einzahle, desgleichen etwaige für dieses Grundstück noch rückständige Beiträge für Straßengrubenerwerb; 5) des Herrn Raurermeister K. K. (Erbauung eines Wohnhauses in der Jagdstraße unter bestimmten einschlägigen Bedingungen); 6) das Gesuch des Herrn K. v. J. um Erlaubnis zum Bau einer Säehne im Distrikt „Schiersteinerlaach“ wird auf Widerruf mit dem Bemerkten willfahrt, daß das Gebäude von der Nachbargasse entfernt bleiben muß, wenn dieselbe nicht eine Verpändigung mit dem Nachbarn erzielt wird; 7) zum Gesuche des Herrn Friedrich Vimmel um Beibehaltung eines Anstich-Canals in der Adlerstraße wird nichts zu erinnern gefunden. — Auf Schreiben des Herrn Dr. Brück, die Uebernahme der Schützenhofstraße in städtisches Eigenthum betr., wird beschloffen zu erwidern, daß der Gemeinderath darauf bestehen müsse, daß vor definitiver Uebernahme der Straße auf die Stadt zunächst die von den Herren Dogler und Fach noch zu beschaffenden Vorkehrungen resp. Verbesserungen von denselben ausgeführt werden. — Der Gemeinderath erklärt sich mit dem Gesuche der Schwägerin Emma und Katalie Bernhardt um Erlaubnis einer Trottoiranlage vor ihrem Hause in der Kapellenstraße einverstanden und soll, nachdem das zur Erweiterung erforderliche Terrain an die Stadt abgetreten sein wird, ein diesbezüglicher Kostenschlag aufgestellt werden. — Ten durch das Regenwasser verursachten Erdsturz in dem Garten des Herzog. Palais an der Sonnenbergstraße betreffend, beschließt der Gemeinderath, zunächst die Kosten einer Holzrüttung von etwa 20 Ctn. bis zum Anschluß an den Canal der „Schönen Aussicht“ voranzuschlagen zu lassen. — Vorbezüglich der Einzahlung der Kosten wird der Ausbau der Herrngartenstraße (Kosten 8000 Mark) genehmigt. — Unter gleichem Vorbehalte wird die Vertheilung der Chowstung und Trottoiranlage in der Frankensteinstraße zwischen der Wolframstraße und den Häusern des Herrn S. Schlicht (Kosten 4360 Mark) genehmigt. (Scheine Sitzung)

7 Strafkammer vom 18. März. Einer hier wohnenden Wätherin war die polizeiliche Auflage gemacht worden, ihr bisher miethweise innegehabtes Logis zu verlassen, was dieselbe auch befolgte, indem sie in ein anderes Haus in derselben Straße überzog. Aber auch dies wurde nicht gebildet und dem Frauenszimmer die weitere Auflage gemacht, überhaupt nicht mehr in dieser Straße zu wohnen. Sie verließ hierauf diese Stadt, kehrte jedoch am 19. December v. J. wieder hierher zurück und bezog von Neuem ihr zurecht innegehabtes Logis, nachdem sie mittlerweile Eigenthümerin des Hauses geworden war. Trotzdem wollte die Polizeidirection nicht zugeben, daß das Frauenszimmer in ihrem Eigenthum verbleibe, machte ihm wiederholt die Auflage, dasselbe zu verlassen, da, wie die Polizeibehörde angibt, das frühere Verhältniß dennoch fortbestehe. Durch Erkenntniß des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 22. December v. J. wurde nun die Verschuldigte wegen Nichtbefolgung der ihr gemachten Auflage zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt, von einer sofortigen Verhaftung aber abgesehen. Gegen dieses Urtheil hat die Angeklagte appellirt und wird auf den Antrag der Staatsanwaltschaft die Appellantin von Strafe und Kosten freigesprochen, da es sich hier nicht um eine generelle Verfügung gegen Prostituirte, sondern um eine speciell gegen eine einzelne Person gerichtete handelt, bei welcher der Polizeidirection es überlassen bleibt, mit Executionsstrafe vorzugehen, keinesfalls aber kommt eine solche Verfügung bei §. 361 pos. 6 des Str.-Ges.-B. zur Anwendung. — Christian Gruber aus Breithardt und dessen Ehefrau, hier wohnhaft, besitzen einen 14jährigen Jungen, welcher aus erster Ehe des Mannes stammt. Dieser Junge wird von seinen Eltern, wie diese auch zugeben, zum Betteln ausgeschickt, und wenn er nicht rechtzeitig nach Hause kommt oder nicht die gehörige Anzahl Almosen mitbringt, in einer, das Achtungsgerecht der Eltern weit überschreitenden Weise mißhandelt. So ist unter Anderem angegeben, daß der Vater am 5. Januar v. J. den Jungen an eine Bettstelle gebunden und ihn dertier mißhandelt hat, daß das Kind Benken am Kopfe und im Gesicht davon trug. In gleicher Weise mißhandelt auch die Stiefmutter das Kind; sie ist beschuldigt, dasselbe mit einem Schmalenriemen auf den Kopf geschlagen zu haben, daß das Blut floß. Was die gegen die Ehefrau erhobene Beschuldigung anlangt, so hat kein einziger Zeuge Wahrnehmungen gemacht, sondern es beruht dies nur einzig auf der Aussage des Jungen. Der Gerichtshof sprach dieselbe von der An-

klage der Körperverletzung frei, verurtheilte jedoch sie wie ihren Mann wegen Anklage zum Betteln zu je 14 Tagen Haft und den Lehrlern wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — Einem hier wohnenden Tagelöhner aus Epplein war im November v. J. das Zerfleinern von Steinen auf dem Lagerplatz an der Reumühle von der Stadt übertragen worden. Derselbe erlaubte sich nun zu zwei verschiedenen Malen, von den bereits gemessenen und zum Abfahren fertigen Steinen jedesmal eine Schippe voll zu nehmen und diese auf seinen Haufen zu werfen. Der Angeklagte wird zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Reuigen Hausbesitzer aus der Seelenstraße haben gegen das Urtheil des hiesigen Amtsgerichts, welches dieselben wegen Baupolizei Contravention zu je 1 Mark Geldstrafe verurtheilte, die Berufung angemeldet und wurden von der Strafkammer freigesprochen. Dieselben waren nämlich angeklagt, dem §. 48 der Polizeiverordnung vom 30. December 1873 entgegen, ihre Feuerungsanlage bis auf eine Entfernung von 60 Ctm. vom Holzwerk massiv auszuführen zu lassen. Die Beranzigten führen an, daß sie anfangs verurtheilt, freigesprochen werden müßten, da inzwischen eine andere Polizei-Verordnung erlassen worden sei, welche die frühere zu ihren Gunsten beseitige. In der letzteren, am 10. November v. J. erschienenen Verordnung ist aber die vorletzte Verordnung dahin modificirt worden, daß ein anderer Termin (1. October 1877) zur Ausführung der vorgeschriebenen Auflage bestimmt ist und laßt erst von diesem Zeitpunkt an bei Nichterfüllung der gegebenen Vorschriften auf Strafe erkannt werden. — Die von einer Obsthändlerin gegen das freisprechende Erkenntniß des hiesigen Amtsgerichts vom 18. December v. J. eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und die Klägerin in die Kosten dieser Instanz verurtheilt. Es ist nicht nachgewiesen, daß dieselbe im Sommer v. J. in der Bahnhofsstraße von einem hiesigen Trödler durch einen Schlag mit einem Stock auf den Mund körperlich mißhandelt wurde. — Durch ein weiteres Erkenntniß des Polizeigerichts dahier wurde ein Mädchen, welches sich gegen eine Herrschaft ehrsüchtige Reuehrungen erlaubte, die erweislich nicht wahr und welche geeignet sind, die Kläger vorzüglich zu machen, zu einer Geldstrafe von 200 Mark eventuell zu 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf die hiergegen eingelegte Berufung wird die erkannte Strafe auf 100 Mark eventuell auf 10 Tage Gefängniß herabgesetzt und der Angeklagten auch die Kosten dieser Instanz zur Last gelegt.

Im Laufe dieses Monats sollen wiederholt Revisionen der Waage und Gewichte stattfinden, und zwar, soweit möglich, wieder unter Zustuehung eines Eichungsbeamten. Es ist nicht zu bezweifeln, daß in Folge dieser sachverständigen Revisionen die immer noch sehr vielfach in Anwendung kommenden veralteten Waage und Gewichte gänzlich verschwinden, um so mehr, als derartige geschwundene Gegenstände jetzt confiscirt werden.

(Zur Erinnerung!) Nach den Zusammenstellungen im Reichsanwalteramt über die Verläufe an Rindvieh sind bis jetzt durch die in verschiedenen Gegenden des deutschen Reichs aufgetretene Rinderpest ca. 1200 Stück Rindvieh auf Anordnung der Behörden getödtet worden, und verdanken wir diesem Ausfalle an Fleisch schon jetzt einen kleinen Aufschlag der Preise desselben. Zur Beachtung der Theilnehmenden wollen wir, wie in Aussicht gestellt, die hauptsächlichsten Anordnungen des Gesetzes, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, vom 7. April 1869 und der dazu ergangenen Instruction möglichst kurz mittheilen. — Für die Anordnung der Verböden getödteten Thiere und vernichteten Sachen, sowie für die nach rechtzeitig erfolgter Anzeige des Besitzers gefallenen Thiere wird der durch unparteiliche Logatoren festzustellende gemeine Werth aus der Reichscasse vergütet, ausgenommen jedoch für solches Vieh, welches innerhalb 10 Tagen nach erfolgter Einfuhr oder nach Eintrieb über die Reichsgrenze an der Sendung fällt. Im Falle einer Erkrankung, oder auch nur des Verdachts einer Rinderpest ist ohne Verzug der Ortspolizeibehörde (in Wiesbaden: Polizeidirection, auf dem Lande: Bürgermeisterei) Anzeige zu machen, andernfalls Entschädigung nicht gewährt wird. Die Einwohner sind verpflichtet, die Behörden bei Ausführung der polizeilichen Maßregeln zu unterstützen. Absperrungs-Maßregeln werden durch Militär bewerkstelligt und trägt die hierdurch entstehenden Kosten die Reichscasse. Kranke Thiere dürfen nicht eher geschlachtet oder getödtet werden, ehe die Natur der Krankheit festgestellt ist; letzteres hat der betreffende Kreisthierarzt zu constatiren. Geküste, in welchen die Rinderpest ausgebrochen ist, werden durch Wächter abgeperrt, und es können nur die mit Erlaubnis der Sendung beschäftigten Personen, sowie Bekleidete, Gerichtsperfonen, Ärzte und Hebammen behufs Ausübung ihrer Berufsämter eintreten. Beim Wiederantritt hat eine Disinfection derselben stattzufinden. — Für die Dauer der Sendung werden besondere Commissare bestellt, an welche die vorgeschriebenen Anzeigen zu richten sind und welche die Ausführung der nöthigen Maßregeln zu übernehmen haben.

Von den vielen besonderen Veranstaltungen, welche vor Renovation des großen Saales in kurzer Folge im Laufe stattfinden, verlangt es alle Aufmerksamkeit, die eine oder andere Veranstaltung nicht zu übersehen und sich einen besonderen Genuß nicht entgehen zu lassen. Wir verjümmern daher nicht, an dieser Stelle nochmals, ganz speciell auf das II. große Künstler-Concert am Freitag Abend aufmerksam zu machen. Daß die mitwirkenden Künstler daher dem Publikum noch fremd sind, dürfte dem Concerte einen erhöhten Reiz verleihen, dies umso mehr, wenn wir bemerken, daß sämmtlichen Künstlern ein vorzüglicher Ruf vorausgeht, wie wir aber auch schon von dem Balthus-Imperialo Herrn Weiser, welcher die Künstler durch Deutschland begleitet, stets nur vorzügliche Kräfte gewohnt sind. Die Sängerin des Concertes in Mlle. Emilia Chiomi, erste Sängerin vom Pergola-Theater in Florenz. Dieselbe — geborene Engländerin und in Italien von den besten Meistern herangebildet — ist in dem Besitze vorzüglicher Stimmkräfte. Haben wir erst kürzlich Gelegenheit gehabt, zwei bedeutende Violin-Virtuosin dahier zum ersten Male zu hören, so wird uns jetzt eine neue Erscheinung in der Violin-Virtuosin Mlle. Bar-

guerits Pommeroul, einer geborenen Pariserin, entgegenzetreten. Dieselbe besitzt drei vorzügliche Eigenschaften, bei dem Publikum Gefallen zu erregen, und zwar: mischerbares Spiel, Jugend und große Schönheit. Auch die Clavierpartie des Concertes bietet einen vorzüglichen Vertreter in dem Pianisten Herrn Ludwig Breitner. Der Name dieses Künstlers ist in der musikalischen Welt so hinlänglich bekannt, daß er einer besonderen Empfehlung nicht bedarf. Das Concert bietet somit in jeder Weise das Beste und wir bemerken noch, daß Hr. Pommeroul auch die Fantasie über „Faust“ von Sarasate, welche der Componist kürzlich mit so großem Erfolge dahier vortrug, spielen wird. — Wir wünschen dem Concerte den wohlverdienten zahlreichen Besuch.

□ Das landwirtschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend hält nächsten Sonntag den 18. März Nachmittags 8 Uhr eine Versammlung in dem Gasthaus „zur Stadt Frankfurt“ in Jagd ab. Ueber folgende Gegenstände soll verhandelt werden: Verwendung von künstlichem Dünger, Futterbau und Kleeausbezug. Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft sind hierzu freundlichst eingeladen.

(S) Das wahrhaft künstlerische Ehren-Diplom (entworfen und ausgeführt von Herrn Wilhelm Ringel, in Firma J. Ringel sen.), welches das hiesige Bürger-Schützen Corps s. Z. dem Chef desselben, Herrn Heinrich Barth, überreichte, ist auf Veranlassung einiger Kunstfreunde bis Ende dieser Woche in dem Laden Saalgasse 36 ausgestellt.

†† Wiesbaden, 13. März. Frau Carl Köpp Wwe. hat ihr Haus Poststraße No. 15 für 2100 Mark an Herrn Philipp Hartmann dahier verkauft.

? (Betrug.) Am verfloffenen Samstag erschien auf der Stadtcasse dahier ein Individuum, um auf Grund der ausgestellten Arbeiterliste seinen verdienten Wochenlohn in Empfang zu nehmen, gab auch richtig einen in derselben aufgeführten Namen an, quittirte und wurde ihm nun der Lohn ausbezahlt. Als am Abend der wirklich berechtigte Empfänger, der den Tag über nicht aus dem Steinbruch, wo er beschäftigt gewesen, gekommen war, um sein verdienten Geld in Empfang zu nehmen, stellte sich der Betrug auf. Ein Unberedigter hatte dessen Namen gefälscht und sich rechtskräftig ihm nicht gehöriges Geld angeeignet. Hoffentlich wird es der Polizei gelingen, den Betrüger zu ermitteln.

* Donnerstag den 16. d. M. Nachmittags 4 Uhr findet im Sitzungslocale — Saalbau Schirmer — eine Sitzung der größeren Kirchengemeinde-Beretung statt. Die Tagesordnung bildet: 1) Wahl von 3 Mitgliedern; 2) Mittheilungen über die Grundsteinlegung; 3) Mittheilungen über Wiedervergebung der Klempnerarbeit an der zweiten Kirche; 4) Budget-Commissionsbericht.

† Die Wiesbadener Besucher von Frauenstein werden gerne vernehmen, daß ihnen dieser Besuch durch die Confolation etwas erleichtert worden ist, indem eine Straße vor dem Orte, den Wiesen entlang, ein schöner Fußweg angelegt ist, der direct zur alten Burg und der Linde führt.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 13. März. (Königl. Schauspiel.) Das Opern-Repertoire der letzten Zeit hat sich in so beschränktem Maße und mit Bezug auf die verwendeten Kräfte so einseitig bewegt, daß wir nur einer einzigen Vorstellung besondere Erwähnung zu widmen Anlaß gehabt hätten, und zwar derjenigen des „Propheten“. „Don Juan“, mit den Original-Recitationen hätte wohl was Appariet gebracht, wenn man endlich einmal die lästenden und ernüchternden Recitationen wieder castren wollte; diese können nicht weniger als bezweifeln; darüber ist wohl das ganze Publikum einig; warum sie also trotz allen dem immer wieder aufs Neue in die Oper hineingezogen? Wie Herr Philipp den „Don Juan“, Herr Sieber den „Eporollo“, Fräulein Bessia die „Donna Anna“, Frau Reddel die „Clotra“ u. c. singt, haben uns bereits wiederholte Vorstellungen längst beigeut. Daß Herr Fischer den „Octavio“ übernommen, durften wir ihm nur in der letzten großen Arie, gegenüber der früheren Besetzung, Dank wissen. „Fiato's Hochzeit“ war auch nur als Reprise zu erachten, und sollten wir von der „Melusine“ noch einmal berichten, daß sie glanzvolle Decorationen hat? Das wäre Ueberflus. Vom „Vitz“ und von „Anon“ können wir nur sagen, daß sie ein- oder zweimal als nutzbringende Erscheinungen im Wochen-Repertoire austraten; dagegen ist von einzelnen Opern-mitgliedern zu constatiren, daß ihr Auftreten stereotypirt worden zu sein scheint, während von anderen nur noch die Namen in Mitgliederverzeichnisse existiren. Am auf den „Propheten“ zurückzugreifen, müssen wir speciell der Uebernahme der Titrolle durch Herrn Lederer gedenken, der dieselbe zum Erstenmale sang. Es ist keine Frage, daß die Anforderungen, welche diese Rolle an die Stimmmitel des Sängers stellt, nicht ganz der Eigenthümlichkeit des Herrn Lederer, namentlich in Bezug auf Volumen und Höhe der Stimme, entsprechen; gleichwohl müssen wir dem dormaligen Repräsentanten des „Johann von Leyen“ nachrühmen, daß er mit großem musikalischen Verständnis sang und dabei ein ganz vorzüglicher Darsteller des Propheten war, und somit auf der einen Seite glanzvollen Erfolg für das Hof, was wir auf der anderen vermisten. Herr Mann sang den „Obertal“ befriedigend.

§ Wiesbaden, 13. März. (Curaus. Vorlesung.) Der gefrige Vortrag des Herrn Professors Kinkel darf als einer der anziehendsten bezeichnet werden, die wir noch je am gleichen Orte gehört. Der Redner leitete denselben mit einem Hinblick auf die österreichischen Dichter Lenau und A. Grün ein, die er besonders nach ihrer politischen Richtung hin

zeichnete, und zwar den Ersteren als den reformatorisch-revolutionären Kämpfer, in dem die Bewegung der Jugend sich darstellte, und Grün als den Dichter, in dem die Räthsel der Natur und Politik gelöst erschienen, der neben das scharfe Bild des von ihm gezeichneten herrschlichen Priesters auch das mildere des trostspendenden Seelsorgers zu stellen weiß. Auch R. Hartmann's Gedächtnis der Redner als des Dichters, welcher der Partei der Republik im Sinne des kosmopolitischen Geistes der Revolution treu geblieben. Nach dieser Einleitung ging er auf Grillparzer über, den er nach allen Seiten hin mit ungemessener Wärme zeichnete, zunächst als politischen Dichter, der aber doch einem Weltkern und dessen System die beiführende aller Grabschriften zu sehen wußte. Weil er aber ein so guter Dichter war, drum fand er in Deutschland nicht den rechten Anlaß, drum ignorirte ihn die officielle deutsche Literaturgeschichte. Die Biographie Grillparzer's durchwirkte Herr Kinkel mit einzelnen feinen und höchst anziehenden psychologischen Rügen, namentlich berührte er dabei den Umstand, daß Grillparzer keine Schweser hatte und auch nie verheiratet war, und wie dies auf dessen Entwicklung, aber auch auf dessen Werke Einfluß geübt. Die Intimitäten mit Frauen lehrten ihn wohl das Weib und dessen möglichste Lebensglück kennen, aber nicht den Werth des größten Hausheimes der Gattin. Kummern analysirte der Redner insbesondere die dramatischen Dichtungen Grillparzer's, dessen „Ahnfrau“, welche er nicht als „Schicksalsdichtung“ betrachtet wissen wollte, dessen „Sappho“, die er in Parallele zu Goethe's „Iphigenie“ brachte, dessen „Ditolar“ u. c. Einer besonders eingehenden Besichtigung unterzog er die großartig entworfenen Frauencharaktere der Grillparzer'schen Dramen. Ungemessene anziehende Genrebilder lieferten des Dichters Besuch bei den Dichtersfürsten Goethe und des Redners Besuch bei der Grillparzer'schen Wohnung in Wien nach des Letzteren Tode. Zum Schluß entwarf Herr Kinkel noch ein treffliches Gesamtbild über die Bedeutung der Dichtungen des österreichischen Sängers. Obgleich der Vortrag 1 1/2 Stunden dauerte, hielt er doch das zahlreich vertretene Auditorium bis zum letzten Worte gefesselt.

— Das Programm des am Donnerstag Abend (morgen) im Curiaus stattfindenden regelmäßigen Symphonie-Concertes des Eurocesters bringt eine neue Symphonie von Joachim Raff „Frühlingssänge“ (Manuscript), worauf wir besonders aufmerksam machen.

Aus dem Reiche.

— Die deutsche Reichsbank hat im verfloffenen Jahre einen Nettogewinn von 12,140,780 Mark oder über 10 Procent ihres Grund-Capital erzielt. Derselbe vertheilt sich wie folgt: 4 1/2 Procent Zinsen auf 120 Millionen Mark Reichsbank-Antheile = 5,400,000 Mark, zum Reserve-Fond 975,000 Mark, an das deutsche Reich 1,950,000 Mark, Super-Dividende 1,950,000 Mark, Zahlung an Preussn (herrührend aus der Staats-Anleihe von 1856) 1,865,780 Mark. Die Gesamt-Dividende beträgt demnach 6 1/2 Procent.

— Die geschäftliche Verbindung eines concessionirten Schanklokales mit einem nicht zu diesem Betriebe concessionirten Lokale bebuts Bergabgrenzung des ersteren bedarf nach einem Erkenntniß des Obergerichtsanals vom 9. Februar 1877 einer besonderen polizeilichen Genehmigung, widrigenfalls der Schankwirth wegen Gewerbecontrabention zu bestrafen ist.

— Die unbefugte Führung des Titels „Baron“ seitens eines amt-entfremdeten Pfarrers der protestantischen Landkirche ist nach einem Erkenntniß des Obergerichtsanals vom 14. Februar 1877 auf Grund des §. 360 Nr. 6 wegen unbefugter Annahme eines Titels zu bestrafen.

— Reiseade, welche zollpflichtige, nicht zum Handel bestimmte Waaren mit sich führen, sind, nach einem Erkenntniß des Obergerichtsanals vom 4. Mai 1876, verpflichtet, entweder die Waaren bei der Zollstelle anzumelden oder sich bei derselben zur Revision zu stellen.

(Eingefandt.)

Die in Nr. 58 dieses Blattes enthaltene, die Hundsteuer betreffende Anfrage kann ich leider nur theilweise beantworten. Bisher habe ich immer geglaubt, daß der hiesige Gemeinderath ein Recht zur beliebigen Erhöhung der Hundsteuer aus der früheren Verjogl. Verordnung vom 24. October 1864 herleitete. Beim Nachlesen dieser Verordnung finde ich aber, daß dies nicht der Fall sein kann, denn dieselbe bestimmt:

- 1) daß die jährliche Abgabe in Städten 2 Gulden und in den Landgemeinden 1 Gulden sein soll;
 - 2) daß das Amt (nicht der Gemeinderath) die Steuer in den Städten auf 3 1/2 Gulden und in den Landgemeinden auf 2 Gulden erhöhen darf.
- Hiernach würde schon die jetzige Steuer von 9 Mark ungerechtfertigt sein und selbstredend eine fernere Erhöhung auf 15 Mark.
- Der §. 2 jener Verordnung bestimmt außerdem mehrere Ausbilden, in welchen nur 1/2 der Steuer von dem Hundbesitzer bezahlt zu werden braucht; speciell sind darin die Jagdeigentümer genannt, und ferner die Besitzer von Hunden, welche zur Ausübung der Jagd gebraucht werden. Hoffentlich ist ein Mitglied des hiesigen Gemeinderaths so gefällig, den die Hundsteuer zahlenden Einwohnern mitzutheilen, wobei die Befugniß des Gemeinderaths sammt, eine Hundsteuer von 9 Mark zu decretiren und dieselbe sogar auf 15 Mark zu erhöhen.

(Berichtigung.) In den Schlusszeilen der gefrigen „Streifzüge“ muß statt „eines Lones“, eines Tages“ stehen und die Wiederholung dieser Worte an betreffender Stelle weglassen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Die Königl. ...
größere Ver ...
Abwehr und ge ...
berri wird ...
nach dem er ...
im obliegenden ...
abzunehmen ...
Indem dies ...
mache ich darau ...
Kündigung in ...
mit Selbstrofe ...
Krieg), geahnde ...
Wiesbaden,

Der vom G ...
gemeinde Wies ...
13. d. Mis. ...
— zur Einrück ...
der Ausmärkte ...
Wiesbaden,

Wittwoch ...
Blatt von bi ...
1) No. 17

2) „ 1

3) „ 4

4) „

5) „

6) „

Bekanntmachung.

Die Königl. Regierung dahier hat in Rücksicht darauf, daß die Anzucht unter dem Rindvieh der Ortsgemeinde Erbenheim größere Verbreitung gewonnen, auf Grund des Gesetzes, betr. Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 25. Juni 1875, verfügt, daß die Ortsgemeinde Erbenheim und deren Untertanen gegen die Ausführung von Rindvieh und gegen das Durchtreiben desselben abgelehrt werde und dabei zugleich bestimmt, daß von jetzt an nach dem erwähnten Gesetze der Ortspolizeibehörde von Erbenheim abliegenden Amtsverrichtungen von der unterzeichneten Behörde wahrzunehmen seien.

Indem dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mache ich darauf aufmerksam, daß diese Anordnung sofort mit der Mobilisation in Wirksamkeit tritt und etwaige Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist (§. 328 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich), geahndet werden.

Wiesbaden, den 12. März 1877. Königlich Landrathsamt.
v. c.: Port, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderath festgesetzte Rechnungsüberschlag der Stadtgemeinde Wiesbaden für das Jahr 1877 nebst Anlagen liegt vom 13. d. Mts. an acht Tage lang im Rathhause — Zimmer Nr. 21 — zur Einsicht aller steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde sowie der Kaufmänner offen.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 12. März 1877. Lang.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittve und Erben des verstorbenen Herrn Pflastermeisters Georg Birt von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1748 des Lagerbuchs 12 Rth. 69 Sch. oder 8 Ar 17,25 □-Meter Acker „Alte Bach“ 4r Gewann zw. Georg David Birt Erben und Christian Kuntler;
- 2) „ 1747a „ 7 Rth. 63 Sch. oder 1 Ar 90,75 □-Meter Acker „Alte Bach“ 4r Gewann zw. Carl Wilhelm Anton Seiler und Georg David Birt;
- 3) „ 4258 „ 45 Rth. 15 Sch. oder 11 Ar 28,75 □-Meter Acker „Hinter Haingraben“ 3r Gewann zw. Friedrich Jacob Schweitzguth und Friedrich Süttler;
- 4) „ 5812 „ 52 Rth. 8 Sch. oder 13 Ar 0,75 □-Meter Acker „Molbacherberg“ 1r Gewann zw. Carl Tropp und Paul Rühl, hat 1 Baum;
- 5) „ 6960 „ 71 Rth. 13 Sch. oder 17 Ar 78,25 □-Meter Acker „Abdern“ 2r Gewann zwischen Friedrich Thon, Johann Philipp Bernhard Pfeiffer und Philipp Semmer, hat 13 Bäume;
- 6) „ 5214 „ 53 Rth. 42 Sch. oder 18 Ar 35,50 □-Meter Acker „An den Ruhbaum“ 2r Gewann zw. Elisabeth Kimmel und Friedrich Ludwig Burt Erben

7) No. 2757 des Lagerbuchs 42 Rth. 77 Sch. oder 10 Ar 69,25 □-Meter Wiese „Unter der Weilmühle“, südlich dem Bach, zw. Carl Wilhelm Eosmann Wittve und Paul Rühl, in dem Rathhause dahier mit oberdormundschaflichem Consense abtheilungshalber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. März 1877. Der 2te Bürgermeister.
9783 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die Peter Anton Götz Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 153 des Lagerbuchs, ein zweifeldiges an der Emserstraße dahier zwischen Gustav Quersfeld Wittve beiderseits belegenes Wohnhaus, 25' lang, 20' tief, mit 14 Ruthen 28 Schuh oder 3 Ar 56,50 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche;
- 2) „ 1153 des Lagerbuchs ein zweifeldiges, an der Emserstraße zwischen Peter Anton Götz und Wilhelm Fuchs belegenes Wohnhaus, 35' lang, 20' tief, mit 5 Ruthen 22 Schuh oder 1 Ar 30,50 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche;
- 3) „ 1153 des Lagerbuchs, 3 Ruthen 40 Schuh Garten an der Emserstraße zwischen Gustav Quersfeld Wittve und Peter Anton Götz und
- 4) „ 1153 des Lagerbuchs, 1 Ruthe 27 Schuh oder 31,75 □-Meter Weg an der Emserstraße zwischen Peter Anton Götz beiderseits,

in dem Rathhause dahier zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. März 1877. Der 2te Bürgermeister.
9782 Coulin.

Bekanntmachung.

Die am 5. Februar im Stadtwalde District Würzburg stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz Mittwoch den 14. d. Mts. Vormittags 8 Uhr den Holzgebern zur Abfahrt überwiesen.

Wiesbaden, 12. März 1877. Im Auftrage:
Heil, Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeindevald nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1) District Stäcker II a:

- 99 birchene Stangen I. Classe,
- 30 „ „ II. Classe,
- 10 Raummeter gemischtes Knüppelholz,
- 1900 Stück gemischte Wellen;

2) District Stäcker:

- 1200 Stück birchene Wellen.

Sonnenberg, den 10. März 1877. Der Bürgermeister.
270 Wintermeyer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen Philipp Ludwig Vogel Eheleute dahier in ihrer Behausung Vorderstraße No. 44: 2 Pferde, 2 Rthle, einspänniger Wagen, Schneepflarren, Bütten, Fässer, Dackmühle und sonstige Oeconomie-Geräthschaften, sowie eine große Parthie Dung, alle

Sorten Stroh, Kartoffeln, Dickwurz z., sodann noch verschiedene Hausmobilien öffentlich gegen gleich baare Zahlung veräußern.
Wiesbad., den 10. März 1877.
9809 Der Bürgermeister.
Seulberger.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause Gemeindefeld

- 1) Distrikt Häuserberg I. und 2 b:
12 tothstannene Stämme, I. Classe }
290 " " " " II. " } von 149,27 Fessm.,
2600 " " " " III. " }
6675 " " " " " " }
65 kieferne Stämme
45 " " " " I. Classe } von 19,94 Fessm.;
2) Distrikt Rabenkopf:
6 kieferne Stämme, I. Classe }
110 " " " " II. " } von 26 Fessmeter,
130 " " " " III. " }
90 " " " " " " }
31 Raummeter kiefernes Knüppelholz und
25 " " " " Stodholz

versteigert.
Häuser, den 6. März 1877. Der Bürgermeister.
9650 Besier.

Kleider-Versteigerung.

Mittwoch den 14. März e., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden wegen Aufgabe eines Kleiderlagers in hiesiger Stadt im Rathhaussaale dahier folgende Waaren und Mobilien öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: 100 Frühjahrs- und Sommerüberzieher, mehrere Hundert complete Herren- und Kinder-Anzüge, Jaquets und Sackröcke, circa 100 Buxkin-Hosen und Westen, eine Ladeneinrichtung, ein großer Spiegel, ein Coatssofen, sowie einige Gaslampen.

Wiesbaden, den 12. März 1877. 9982

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich **Ede der Wörth- und Jahnstraße 16** ein **Spezerei-Geschäft** eröffnet habe und empfehle alle in diesem Fach einschlagende Artikel.

Besonders empfehle vorzüglichsten **Kaffee**, ächt und reinschmedend, **rohen** zu M. 1.40, 1.50, 1.60 und 1.70 per Pfund, **gebrannten** zu M. 1.60, 1.70, 1.80 und 2 per Pfd.

Jeden Tag gute, frische **Milch** vom Hof Steinheim, süßen und sauren Rahm, grüne Gemüse, Sauerkraut, eingemachte Bohnen und Gurken, sowie Sodawasser.

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen, Rainer Actienbier, auf Wunsch in's Haus geliefert.

9757 Achtungsvoll zeichnet **Fr. Walldorf.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterm Heutigen habe ich die Wirthschaft in dem Hause **Lehrstraße No. 1** übernommen, welches ich der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.

Für gute **Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein und bitte um geneigten Zuspruch.

9444 Achtungsvoll **Franz Dingel.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Programm der besonderen Veranstaltungen.

Donnerstag den 15. März Abends 8 Uhr: Symphonie-Concert (erstmalige Aufführung der Symphonie No. 8 von Joachim Manuscript.)

Freitag den 16. März Nachmittags 4 1/2 Uhr: Erster Vortrag des Astronomen Herrn **Rud. Falb** aus Wien (s. Annonce).

Freitag den 16. März Abends 7 1/2 Uhr: II. Künstler-Concert der Cur-Direction unter Mitwirkung der Mlle. **Chiomi**, Mlle. **Marg. Pommerel** und des Herrn **L. Breitner** (s. Annonce).

Samstag den 17. März Abends 7 1/2 Uhr: Zweiter Vortrag des Astronomen Herrn **Rud. Falb** aus Wien.

Sonntag den 18. März Nachmittags 4 Uhr: Vorletztes phonie-Concert für die Wintersaison.

Montag den 19. März Abends 8 Uhr (8. öffentliche Vortrag) Vortrag des Afrika-Reisenden Herrn **Dr. G. Nachtigal** den „König von Wadai und seinen Hofstaat“.

Mittwoch den 21. März Abends 8 Uhr: Letztes Symphonie-Concert für die Wintersaison. (Symphonie von Richard **Amsterdam**, neu.)

Donnerstag den 22. März Abends 8 Uhr: Festball zur des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und von Preussen (Réunionskarte und Abonnementskarte).

Vom 23. März ab bleibt der große Saal der bevorstehenden Renovation wegen geschlossen und finden von da ab die Vollendung der Arbeit die Unterhaltungs-Concerte in den kleinen Sälen statt. Die vorbereiteten Veranstaltungen haben dem entsprechend auf kürzere Zwischenräume zusammengedrängt zu müssen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 16. März Abends 7 1/2 Uhr:

II. Concert der städt. Cur-Direction

Mitwirkende:

Mlle. **Emilia Chiomi**, erste Sängerin vom Pergola-Theater in Florenz

Mlle. **Marguerite Pommerel**, Violinvirtuosin aus Paris

Ludwig Breitner, Claviervirtuose aus Paris, und das städtische **Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Impresario: Herr **S. Weiser**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. **Ouverture** (Städtisches Cur-Orchester).

2. **Clavier-Concert** mit Orchester

Herr **Ludwig Breitner**.

3. **Schmuck-Arie** aus „Faust“

Mlle. **Emilia Chiomi**.

4. **Violin-Concert** mit Orchester

a) Allegro, b) Larghetto, c) Rondo.

Mlle. **Marguerite Pommerel**.

II. Abtheilung.

5. **Ungarische Fantasie** mit Orchester

Herr **Ludwig Breitner**.

6. **Arie** aus „Lucia“

Mlle. **Emilia Chiomi**.

7. **Fantasie** über „Faust“ mit Orchester

Mlle. **Marguerite Pommerel**.

8. **Arie** aus „Die Puritaner“

Mlle. **Emilia Chiomi**.

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Gallerie-Karten zu 2 Mark nur bei Raummangel der Abendcasse. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhaus rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahre-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 16. März Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstemplung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Freitags, Samstags und Sonntags.

Damen Samstag von 1—1 1/2 Uhr.

Peter Dieser, Michelsberg 20,

empfiehlt sich den an **Gicht** und **Rheumatismus** Leidenden im Aneten und **Rassiren** nach der Methode des Herrn **Dr. Metzger** in Amsterdam, sowie in der **Kaltwasserbehandlung** jeder Art.

9068

Um unseren bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufen wir bis zum 1. April **sämmtliche Strohhüte** für Herren, Damen und Kinder nach den neuesten Modellen unter den Fabrikpreisen. Strohhüte zum Waschen, Färben und Façoniren werden fortwährend angenommen, mit neuesten Formen geändert und prompt geliefert.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,
Tannusstrasse 19.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen.

Eine sehr große Auswahl der feinsten französischen Glacé-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr., prima wasserdichte für Herren und Damen, prima schwarze in allen Nummern.

Der Ausverkauf dauert bis Ende März.

Adolph Helmerdinger, neue Colonnade No. 14.

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie Reste für kleinere und größere Zimmer, zu herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz,
Markt 11.

Cursus

für junge Damen im Feinbügeln.

Meine Methode ist derart, daß man in wenigen Stunden vollkommen in diesem Fach unterrichtet ist.

Achtungsvoll

Frau Hoffmann, Gellmündstraße 1e,
links von der Reichstraße.

Unterricht

in französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz und Dictionar ertheilt

Jacob J. Speyer,
Docent des kaufmännischen Vereins,
Grabenstraße 2. Ecke der Marktstraße.

Wein Etiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Auszüge vermittelt Federkollwagen werden unter Garantie angenommen. Näb. bei **Julus Fischer, Tannusbahn, und J. Georg Fischer, Viebrücher** Sauffee, oberhalb dem Rindl. 9524

Auszüge

werden vermittelt

Möbelwagen

ernommen durch **August Faust, Maurergasse 19. 9462**

Auszüge vermittelt Kollwagen werden übernommen durch **Joh. Kauschinger, H. Schwalbacherstraße 9. 879**

Kranen- und Rinderwagen zu verk. und zu verm. der Sattlerwaaren billigt **Waltramstr. 29, nahe der Emserstr. 9738**

Habt Acht!

Habt Acht!

Bandwurm mit Kopf,

Spülwürmer, Madenwürmer, entfernt sofort vollständig gefahr- und schmerzlos nach neuester eigener Methode

Richard Mohrmann,
Nossen in Sachsen.

Schon bei Kindern von zwei Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang rüdel- oder larvenähnlicher Glieder und sonstiger Wurm.

Rußmäßige Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmächten bei nächstem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Kräuels bis zum Halse, häßliches Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magen säure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Kolliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herz klopfen, Menstruationsstörungen.

In Wiesbaden zu sprechen **nur am Freitag den 16. März im Badhaus zum Eolaischen Hof** von Früh 10 bis Abends 6 Uhr.

92 **R. Mohrmann in Nossen.**

3 Michelsberg 3

Ankauf von Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Metallen u. zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden daselbst entgegen genommen, sowie die Gegenstände auf Verlangen im Hause abgeholt. 9791

L. Ackermann.

Ein neues, elegantes **Muskleid**, welches sich für Confirmandinnen eignet, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 10. 9824**

Frauen- und Kinderkleider werden angefertigt, auch Weißzeugnähereien schön und pünktlich besorgt **Jahnstraße 3, Dth. 9799**

Versteigerung à tout prix.

Heute Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. März, jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im Saale zum „Bayerischen Hof“, Kirchgasse 28, eine große Parthie

acht schwedische Zündhölzer (circa 3000 Packete)

öffentlich meistbietend versteigert. Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig kommt noch Vor- und Nachmittags eine große Parthie nachstehender Artikel mit zum Verkauf, als: Rechte Hutfedern (Amazonensfedern u., feine Sachen für Damen),

prima Waare		30 Dhd. ächte Wildleder-Handschuhe	} prima Waare
		30 " " Militär	
		30 " " Waschleder	
		30 " " Buxkin	

sowie sehr schöne Portemonnaie's, Cigarrenetuis, Mappen, Damentaschen u. s. w.

Der Auctionator.

223

H. Martini, Hochstätte 14.

Monatliche Versteigerung.

Dieselbe findet kommenden Freitag den 16. März, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auctionslokale,

Friedrichstrasse 6,

statt und kommen zum Ausgebot:

Sopha's mit und ohne Stühle, ein nußbaumener Secretär, ein Büffet, Kommoden, Consolschränken, runde und ovale Tische, Stühle, nußbaumene und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Rohhaar- und Seegrasmatraken und Keile, Blumenzug, Kissen, Decken, eine Kinderbettstelle, Wasch- und Nachttische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, nußbaumene Etageres, Kindertische, 6 Blumentische, 6 Blumenständer, Küchenschränke, Küchentische, Stühle und Bänke, Porzellan-Blumentöpfe, Porzellan-Geschirre, Glas, Lampen, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Weßzeug, ein englischer Reitjattel, ein Kasten mit ausgeklopften Vögeln, 1 Hinterlader, 1 Nähmaschine u. s. w.

Gegenstände können bis Donnerstag noch zu gebracht und auf Verlangen auch abgeholt werden.

Der Auctionator.

331

F. Müller.

Bekanntmachung.

Am Morgen Donnerstag den 14. März c., je einmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren L. & M. Dreyfus wegen Aufhebung ihres Geschäftes an hiesigem Orte im Rathhaussaale dahier folgende Waaren öffentlich gegen baare Zahlung durch die Unterzeichneten versteigern, als:

100 Frühjahr- und Sommerzieher, circa 300 Jaquets, Saacröcke, 100 Paar Hosen, Westen, eine große Parthie Knabenartikel, sodann eine große Parthie Tuch- und Buxkin (geeignet für Kinderanzüge auch für Hosen und Westen)

Sämmtliche Waaren sind guter Qualität.

Besonders machen wir die Verkäufer auf diese Versteigerung aufmerksam, auch kann gegen genügende Sicherheit bei größeren Posten Credit bis zu 4 Monaten bewilligt werden.

Die Auctionatoren.

52 Marx & Reinemer
Bureau: Wegergasse 37, Eck

Evangelischer Verein

Mittwoch den 14. d. Mts. Abends 6 Uhr im Saale des Herrn Meisters Freudenberg, Rheinstraße 46: Vortrag des Gymnasiallehrer Dr. Spiess, „Die christlichen Feiern des Carnival“. Der Zutritt steht Jedem frei. Beim Eintritt wird ein Beitrag zu den Kosten erbeten.
9988

Der Vorsteher

Restauration W. Pot

empfiehlt seine auf Lager habenden Weine:

Wallauer, 1875r, per Flasche 75 Pf.,
Rüdesheimer, 1870r, per Flasche 1 M. 5 Pf.,
Hochheimer, 1874r, per Flasche 1 M. 20 Pf.,
Deldesheimer, 1874r, per Flasche 1 M. 30 Pf.,
Johannisberger, 1868r, per Liter 3 M.

Die Weine werden in großen und kleinen Gebinden geliefert; im Duzend billiger.

Für 1873

alle Spezereiwaren, sowie Branntwein, Confecte, Torten, Buntluden u. s. w. Kirchgasse 12, Eingang im Bayer'schen Hof. Löb Neumann

Frühjahrs-Saison.

Den Empfang unserer **Frühjahrs-Stoffe** beehren uns ergebenst anzuzeigen.

Gebrüder Süß.

Damen-Mäntel-Fabrik, 18 Webergasse 18.

Neueste Frühjahrs-Umhänge und Regen-Mäntel in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Cäcilie van Thenen.

Für Confirmanden!

Mull, Crêpe-lisse, Batist für Kleider, **Spitzentaschentücher, gestickte Taschentücher** in allen Qualitäten, sowie **gestickte Batist-tücher** mit Buchstaben à 1 Mark empfiehlt in großartigster Auswahl

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**
38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

Lichtblicke

auf das Werthvolle, welche erkennen lassen, wodurch sich dasselbe vom Nachgemachten unterscheidet.

Das 30jährige Wirken des Malzpräparaten-Fabrikanten **Johann Hoff**, Erfinders und allgemeinen Erzeugers der Malz-Heilnahrungsmittel, in Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1, hat Erfolge errungen, wie kein ähnliches Präparat. Viele tausende Aerzte, 30 hohe Auszeichnungen, zu denen die Hoflieferanten-Ernennungen fast aller Souveräne Europas gehören (acht im Jahre 1876), der Beifall eines zahllosen Publikums aus allen Ländern, beweisen die Vorzüglichkeit der **Johann Hoff'schen Malzpräparate**. Die Aerzte verwenden jetzt fast allgemein

1. Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier bei veralteten inneren Leiden, bei Husten, Katarrhen, Heiserkeit, Lungen- und Magenkrankheit, Hämorrhoiden und allgemeiner Entkräftung.

2. Die Johann Hoff'sche Malzextrakt-Chocolade ausserdem bei Nahrungsmangel und unregelmässiger Funktion des Magens, Nervenschwäche, Halsübel und Brustschmerzen, Athemnoth und Brustkrampf, bei unreinem Blut und dessen unregelmässiger Circulation, und als Kaffeesurrogat. — (Blos zur Conservirung der Gesundheit und wegen ihres ausserordentlich feinen, angenehmen Geschmackes wird sie vielfach bei Hofe getrunken.)

3. Die Johann Hoff'schen Brust-Malzextrakt-Bonbons werden bei Erkältungshusten und Katarrh, Luftröhren-Affectionen, Athemnoth, Halsschmerzen und Brustleiden jeder Art gebraucht.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **H. Wenz**, Spiegelgasse 4, und **A. Schirg**, Königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2a. 180

Wegen Aufgabe der Vogelucht 30 Stück **Harzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen), sowie verschiedene Hedeneinrichtungen zu verkaufen Mauer-gasse 2, 3 Etiegen hoch rechts. 9961

Wellstrasse 27 ist ein noch gut erhaltenes **Kanape** und 6 gute Stühle nebst 2 Teppichen und 2 Küchen-Tischen sehr billig zu verkaufen. 9889

Adolphs-Stiftung für Lehrerwaisen.

Von den Erben des am 20. Juni 1875 hier verstorbenen Herrn **Ferd. Krauskopf** durch die Testamentsvollstrecker, die Herren **Julius Sandmann** in Hamburg und Obergerichtsanwalt **Dr. E. Siebert** dahier, aus dem vom Erblasser zu wohlthätigen Zwecken bestimmten Vermächtnisse die Summe von

fünflausend Mark

zum Besten der Adolphs-Stiftung erhalten zu haben, bescheinigt mit innigstem Danke gegen Alle, denen wir diese bedeutende Zuwendung verdanken, Namens des Curatoriums der Stiftung:

Dr. C. G. Firnhaber,
Geh. Reg.-Rath a. D.

Wiesbaden, den 11. März 1877. 10036

Von Herrn Cur-Director **H. Sch'l** für die Adolphs-Stiftung auch in diesem Jahre

achtzig Mark

als einen Theil des Geldes der Sprudel-Lombola erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Namens des Curatoriums der Stiftung:
Dr. C. G. Firnhaber.

Wiesbaden, den 5. März 1877. 10037

Die Pension **Lanussstraße 41** wird vom 1. April noch der

Villa Gartenstrasse 4b

(nahe dem Park und Curhaufe) verlegt. Meldungen werden entgegengenommen **Lanussstraße 41, 2. Stage.** 9665



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

195 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Täglich frisches Kornbrot

zu 50 Blg. bei **Bäcker Jung, Dönhofsstraße 10a.** 9187

Edmonder Schellfische

bei **Christian Wolff.** 9901

Kalbfleisch per Pfund 40 Pf.

Römerberg 20. 9805

Sehr gute Kalbherge per Pfd. 35 Pf. **Waltramstraße 25.** 9810

Chr. Veit, Metzgergasse 13,

empfiehlt seine **Glas- & Porzellanwaaren** zu billigsten Preisen. 9423

Buchhaltung,

einfache und doppelte, nach praktischer, leicht faßlicher Methode, sowie kaufmännisches Rechnen, Wechselkunde u. s. w. lehrt

Jacob J. Speyer,

Docent des kaufmännischen Vereins,
Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße.

9200

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
tragen, Polster und Kanape's** preiswüthig zu verkaufen **Marktstraße 20, Stb., Part.** 258

Sargmagazin Dambachthal 2. 10048

J. C. Kissling.

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwind-sucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die **Stollwerck'schen Brustcar-nellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind. 239

Russische Cigaretten

von vorzüglicher Qualität in allen Nummern.
Hermann Saemann, Weberstraße 4. 8561

Korkstopfen

aller Sorten empfiehlt das Korkstopfen-Verlag zu Fabrikpreisen von 9007
Ph. A. Kramm, Fleischstraße 13.

Die

Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gall, Dohheimerstraße No. 29a** liefert **trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden. **franco in's Haus.** 61

Tüncher- & Lackirer-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt durch
Friedrich Wirtz, obere Weberstraße 48. 9397

Schiller's Werke

(12 Bände) billig abzugeben bei
Robert Pieck, Neugasse 11. 9975

Wie sehr gut erhaltene **Fenster** mit Bekleidung vrb den dazu gehörigen Vorkernern billig zu verkaufen **Kapellenstraße 29.** 9858

Bei **Ph. W. Höhn Wwe. zu Dohheim No. 22** steht ein **Wagen**, ein Karren, ein Pflug, eine Egge, sowie ein vollständiges Pferdegeschirr. Alles in gutem Zustande, zu verkaufen.

Neue, ovale **Madagonsi- und nußbaumene Tische** zu verkaufen **Schwalbherstraße 55.** 9676

Neugasse 11 stehen ein neuer **Küchenschrank** mit Glasauszug, ein schöner, antiker **Kleiderschrank**, **Kanape's**, mehrere **Bettstellen** und **Ettble** zu verkaufen bei **Robert Pieck.** 9975

Regiere Oleanderbäume und eine große **Spiegelwand** billig zu verkaufen. Näheres **Elisabethstraße 17.** 9909

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Delemerstraße 2, Seitenbau.** 9990

In **kalten Abwaschungen, Einwickelungen** u. dgl. empfiehlt sich Bademeister **W. Hahn, Zahnstraße 3, Stb., 1 St.** 8685

Modern. Kleidermacherin Wörtdt-Jahnstr.-Ecke 19, 3 Tr. 9466

Eine gesunde Frau kann ein Kind täglich mitstillen. Näheres bei **Debanne Kießer, Schulgasse 9.** 9924

Vermisht wird ein **goldener Ring** mit **Diamanten** alterer Fassung. Wo? sagt die **Expedition d. Bl.** Gute Belohnung wird zugesichert. 10013

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein in gutem Zustande sich befindliches **Gartenhaus** zu verkaufen. Näheres **Adelshaidstraße 2, Partierre.** 9855

in versch
würdig
Rah. bei
Eine
und sonst
Dermittl
Eine el
haufe, in
Eine
gelegent
Zeitung,
in der
42.00
5 pSt.
27-2
gesucht.
7000
Rarf i
geucht.
Eine e
von 36,00
man unter
15,00
unter C.
10-15
aufzuleide
200
geucht.
8-90
Güter in
A. Z. 11

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 8863

Eine **Villa** gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe, Lage und sonstigem Wissenswerthen ersucht man unter A. 17 postlagernd Dornstadt zu senden. 9548

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 7279

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Matter zu 5 pEt. mit vierteljähriger Zinszahlung auf 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7516

27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8872

7000 Mark auf erste gute Hypothek nach Rauenthal und **7500 Mark** in hiesige Stadt auf prima zweite Hypothek zu 6% Zinsen gesucht. Näh. bei **J. Imand**, Weiststraße 2 (Röderallee). 153

Eine erste Hypothek von **20,000 Mark** gegen Sicherheit von 36,000 Mark wird ohne Unterhändler gesucht. Offerten beliebe man unter No. 189 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 9386

15,000 Mk. gegen doppelte Sicherheit baldigst gesucht. Offerten unter C. C. bietet man in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. 9947

10-12,000 Mark auf 1. Hypothek zu 5% in hiesiger Stadt anzuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9919

200 Mark werden gegen gute Sicherstellung sofort zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 10040

8-9000 Mark werden als erste Hypothek auf liegende Güter in hiesige Gemarkung zu leihen gesucht. Offerten unter A. Z. 11 besorgt die Expedition d. Bl. 10022

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern erfahren ist, wünscht noch einige Tage zu befehen; auch würde dasselbe **Näharbeit** für ein Geschäft annehmen. Näh. Exped. 9926

Ein anständiges Mädchen, welches lochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen zum 1. oder 15. April. Näh. Adlerstraße 48 im 3. Stod. 9907

Ein anständiges, braves Mädchen vom Lande, welches längere Jahre als Zimmermädchen thätig war und gut häuslich lochen kann, sucht als Mädchen allein oder sonst ähnliche Stelle auf gleich. Näheres Karlstraße 38, Hinterh., Parterre. 9959

Ein anständiges, fleißiges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshause. Näh. Exped. 9999

Ein thätiger, junger Mann (geb. als Einj.-Freiwilliger) sucht sich in einem größeren Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen nützlich zu beschäftigen. Gef. Offerten sub 200 besorgt die Exped. d. Bl. 9831

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Waschmädchen findet dauernde Beschäftigung Kirchgasse 23. 9940

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Hellmündstr. 5. 10012

Gesucht.

Ein gutes, solides Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, lochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht und unternimmt, wird auf sogleich oder später gegen hohen Lohn in eine kleine Familie gesucht. Näheres Expedition. 9938

Gesucht zum baldigen Eintritt eine gute Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, in eine kleine Familie. Näh. Expedition. 10015

Ein braves Mädchen wird zum 15. April in Dienst gesucht Mühlengasse 10. 9966

Ein zuverlässiges Mädchen sofort gesucht Michelsberg 15. 10066

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Hellmündstraße 15, eine Treppe hoch. 9897

Ein Mädchen, welches lochen kann, wird zum April oder auch früher gesucht Wilhelmstraße 34. 9888

Ein Mädchen, das etwas lochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Elisabethenstraße 6, 2 Stiegen. 10048

Ein gewandtes Küchenmädchen, sowie gewandte Wascheute werden gesucht. Näh. im „Hotel Victoria“, Thoreingang, erste Türe rechts. 10003

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und häuslich lochen kann, wird gesucht. Näh. große Burgstraße 8 im Handschuhladen. 10036

Louisenstraße 7 wird auf Anfang April ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 9036

Ein Tapezierlehrling gesucht bei **Saab**, Taunusstraße 20. 9848

Ein braver Junge kann das Lackiergeschöft erlernen bei **Julius und Adolph Hartmann**, Schwabacherstraße 31. 9825

Einen Lehrling sucht Bandagist **Schmidt**, ob. Webergasse 41. 9838

Ein tüchtiger **Zapfjunge** gesucht Marktstraße 28. 10017

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein junger Mann sucht in der Nähe der Langgasse ein freundlich und gut möbliertes Zimmer sofort zu mieten; auch wäre es angenehm, gute häusliche Kost im Hause haben zu können. Offerten nebst Preis unter M. 25 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 67

Zu mieten gesucht ein elegantes Haus oder Theil eines solchen, nur in allerbesten und geeigneter Lage, um möbliert wieder zu vermieten. Franco-Offerten unter G. J. 15 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9931

Gesucht ein Parterre oder Bel-Etage von 6-7 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter L. S. 6 in der Exped. d. Bl. abzug. 9932

Angebote:

Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8703

Bleichstraße 8 ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern zu vermieten. Näheres im Laden. 9732

Kleine Burgstraße 2 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 9991

Dambachthal 11c ist die Bel-Etage zu vermieten. 9619

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die möblierte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672

Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923

Faulbrunnenstraße 5, 2. Stod, sind möblierte Zimmer mit Kost auf 1. April zu vermieten. 9958

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067

Hochstraße 20 ist ein großes und ein kleines Logis zu verm. 8761

Langgasse 19, 2 Stiegen hoch rechts, ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9917

Mauergasse 6, zwei Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9829

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145

Neugasse 11 sind in der Bel-Etage 2-3 Zimmer nebst Küche zu vermieten; auch können noch 2 bis 3 Mansarden dazu oder auch allein abgegeben werden. Näheres daselbst im Laden bei **Robert Pied**. 9676

Oranienstraße 4 sind 4 schöne, möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8113

Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2-4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 5880

Sonnenbergstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 7449

Sonnenbergerstraße 34 sind freundliche, gut möblierte Zimmer, sowie eine möblierte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension bei einer norddeutschen Familie zu vermieten. 9412

Lammstraße 43, Parterre,

sind möblierte Zimmer zu vermieten. 8032
Wellrichstraße 42 ist ein Stübchen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 9881

Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407
Möblierte Zimmer zu vermieten Nerostraße 21, 2. Etage. 9460

Zwei unmöblierte Zimmer, Bel-Etage (Sonnenseite), zum 1. April zu vermieten Walramstraße 29, nahe der Emserstraße. Näheres daselbst im 3. Stod. 9739

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten Dohheimerstraße 19, 1 Treppe hoch. 9955

Am Curpark sind ein Landhaus und ein Gartenhaus, elegant möbliert, mit Küchen- und Speisezimmer-Einrichtung, (zusammen oder je ein einzelnes Haus oder auch einzelne Wohnungen von 6-11 Zimmern vom Frühjahr ab zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8961

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Walramstraße 25. 8137
Ein billig. möbl. Zimmer Wörth-Zabnstr. Gde 19 3 Tr. 9466

Marktstraße 8 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

Laden mit Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde u. auf 1. April zu vermieten Kirchgaſſe 7. 9298

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273
Mädchen oder Arbeiter finden Logis Heinenstraße 12, Hpt. 9911

Die Töchter des Landraths.

Novelle von H. Kieffer.

(7. Fortsetzung.)

Viertes Capitel.

Dichtere Wollen.

Es war am zweiten Tage nach dem Begräbniß des Landraths. Die jungen Mädchen saßen gegen Abend mit der Tante im Wohnzimmer, schweigend und traurig, aber doch eine Beruhigung suchend in dem nahen Zusammensein. — Da wurde Helene Graf Waldow gemeldet. Wir wissen, wie dieser zu Georg gestanden hatte, auch daß er, trotz der Freundschaft des Sohnes für ihn, das Vertrauen des verstorbenen Landraths nicht besessen hatte. — Helene theilte ganz das Vorurtheil des Vaters, und Rätchen, die des Grafen Aufmerksamkeiten für sie wohl hatte merken müssen, war demselben doch ziemlich kühl begegnet.

Die Damen ließen bei der Anmeldung Waldow's einfach erwidern, daß sie noch keine Besuche empfängen; allein Joseph lehnte zurück und sagte, der Graf wüßte in höchst dringenden Angelegenheiten das älteste Fräulein Stein zu sprechen. — Helene, von einer ängstlichen Ahnung erfaßt, verließ das Zimmer, um den unwillkommenen Gast im Salon zu empfangen. Graf Waldow trat ein. Nachdem er seine Zudringlichkeit mit wenigen Worten entschuldigt, schien er sehr verlegen, wie er den Zweck seines Kommens erklären sollte.

„Fräulein Stein,“ sagte er endlich stotternd. „Sie werden ohne Zweifel unter den Papieren Ihres Herrn Bruder, dessen Tod mich ja mehr erschüttert hat, als ich es Ihnen aussprechen kann, die Summe Geldes gefunden haben, über deren Empfang er mir diesen Schein aufgestellt hat.“

Helene sah ihn fragend an und wiederholte fast mechanisch:

„Die Summe Geldes? Welche?“

Statt der Antwort reichte er ihr einen Schein hin. — Sie sah hinein. — Zuerst ließ die Ueberraschung und eine unbestimmte Angst die Schriftzüge vor ihren Augen hin- und herflimmern; — dann aber las sie deutlich in Georg's Handschrift die Quittung über die vom Grafen Waldow empfangenen 40,000 Thaler, — sein Siegel von dem ihr wohl-

bekanntem Siegelring und das Datum eines Tages ungefähr zehn Tage vor dem Heutigen.

„Wofür oder wozu haben Sie meinem Bruder das Geld gegeben?“ fragte sie nach einer bangen Pause, und als Graf Waldow verlegen schwieg und endlich bei dem Versuch zu antworten nur unverständliche Worte herausbrachte, fragte Helene dringender und fast mit beschleunigtem Tone:

„Sagen Sie mir Alles. Ich muß durchaus genau wissen, um was es sich hier handelt.“

„O, Fräulein Stein,“ begann er in kläglichem Tone, aus dem nicht leicht etwas von der Gutmüthigkeit herausklang, die ihm Georg's Rührung gewonnen hatte, aber ebenso auch die ganze Unmännlichkeit seines Charakters, „wie gern hätte ich Ihnen diese Unannehmlichkeit erspart! Sie ist auch wohl nur vorübergehend, denn das Geld wird sich ja finden. Alles, was ich Ihnen sagen kann und muß, ist, daß Georg mit dieser Gelde einen Wechsel einlösen wollte, den er unterschrieben hat und nun fällig ist. Wenn Sie mir das Geld heute Abend noch geben, so der Jude, der es einzufordern hat, Ihr Haus nicht betreten. Sie sollen bevor Sie es in meine Hände legen, volle Sicherheit haben, und damit wird die unangenehme Sache für Sie völlig beendet sein.“

„Hat mein Bruder gespielt?“ fragte Helene nach einigem Nachdenken mit dem Tone der Angst.

„Ach, gnädiges Fräulein,“ erwiderte er warm. „Georg war großmüthig, so rein und gut, daß ich nicht ohne Rührung und schmerzliche Dankbarkeit an ihn denken kann. Er war mein bester Freund.“

„Fragen Sie nicht weiter, ich beschwöre Sie! Verlangen Sie keine Erklärung von mir! Mein ganzes künftiges Glück hängt davon ab, daß ich jetzt schweige, vielleicht auch das eines Wesens, das Ihnen theuer ist.“ Helene verstand ihn nicht. — Der Gedanke, er könnte mit dem theuren Wesen Rätchen meinen, berührte sie unangenehm. — Wie eine schwere Last hatte sich Waldow's Mittheilung auf ihr Herz gewälzt. Es fühlte vor Allem, daß sie allein sein mußte, um klar zu denken. So ging sie denn den Grafen, zu gehen. Sie ließ sich noch von ihm genau besprechen, in was für Münze oder Papieren die Summe bestände, die Georg vor zehn Tagen übergeben und sagte, sie werde ihn bitten, bald wiederzukommen, wenn dieselbe gefunden sei.

Sobald Graf Waldow fort war, begab sich Helene in das Zimmer ihres Bruders, nachdem sie der Tante und Rätchen gesagt, daß sie beschäftigt sei und man sie nicht erwarten solle. — Sie öffnete mit zitternden Händen Georg's Schreibtisch und untersuchte zuerst die Fächer, denen Geld zu vermuten war. — Sie fand nichts. — Nun öffnete sie nach einander jedes Schiefdach, legte jedes Papier auseinander und drängte gewaltsam jedes schmerzliche Jucken des Herzens zurück, als ein Anblick der wohlbekanntesten Schriftzüge des geliebten Bruders und all seinen Besitztümer, die er täglich gebraucht oder aus alter Zeit aufgehoben, tausend Erinnerungen erweckten, die seine liebenswürdige Persönlichkeit wieder so lebensfrisch vor ihre Seele brachten. — Die Meiste war in guter Ordnung: die Briefe, die quittirten Rechnungen, die Notizen, alles sprach davon, daß er sich bemüht hatte, trotz seiner geringen natürlichen Neigung dazu, in Geschäftssachen pünktlich und ordentlich zu sein, und wenn auch in einzelnen Fächern ein gewisses Chaos herrschte, so fand sich doch nirgends ein Zeugniß von Unachtsamkeit oder von Beschäftigungen, die der Familie ein Geheimniß gewesen wären oder deren der Verstorbene sich zu schämen gehabt hätte.

Als die Durchsuchung des Schreibtisches ohne Erfolg geblieben war, rief Helene den treuen Joseph herbei, der fünfzehn Jahre lang im Dienste der Familie war und der in Georg's Sachen meist besser Bescheid gewußt hatte, als dieser selbst.

„Erinnerst Du Dich,“ fragte sie ihn, „daß mein Bruder vor langer Zeit Geld empfangen, und weißt Du, wo er es aufgehoben hat?“

Bereitwillig bejahte Joseph die Frage. „Es war, als Sie alle in Frauenberg waren zur Hochzeit, und allein mit dem jungen Herrn daheim geblieben war. — Wie viel es war, weiß ich nicht; — ich sah nur, daß er Geldpapiere dort in jenen Fächer mit dem verborgenen Schlüssel legte.“

Unwillkürlich öffnete Helene dieses noch einmal, obwohl sie dort Nachsuchungen begonnen hatte. — Es war leer!

„Weißt Du sonst einen Raum, wo mein Bruder werthvolle Sachen hätte aufbewahren können?“ fragte sie mit dem Tone der Hoffnungslosigkeit.

(Fortsetzung folgt.)